Porträt Angela Birchler

1. Vorname/Familiennamen/Wohnort
Angela Birchler, Bilten

2. Wie sieht dein pferdebetriebliches Umfeld aus?
Mein Mann und ich führen seit mehr als 10 Jahren einen Pensions- und Ausbildungsstall mit 28 Pferden. Im Moment stehen 6 eigene Pferde, 5 Ausbildungspferde und 17 Pensionspferde auf unserem Hof. Den Pensionspferden stehen grosse Auslaufboxen zur Verfügung. Unsere eigenen Pferde halten wir tagsüber in der Herde und nachts in grossen Boxen.

3. Dein pferdeberuflicher oder pferdesportlicher Werdegang?
Bereits als Kind hatte ich den Traum mit Pferden zu arbeiten. Deshalb verbrachte ich meine Freizeit auf dem Bauernhof meiner Grosseltern und begann meine sportliche Karriere auf dem Rücken meiner Adoptivkuh Bianca.
Ich absolvierte die obligatorische Schule und legte, mit dem Ziel Tierärztin zu werden, meine Matura ab. Je näher ich diesem Ziel kam, desto unsicherer wurde ich, ob dies das Richtige für mich sei. Durch glückliche Umstände konnte ich in die Wirtschaft wechseln und arbeitete als Projektmanagerin in der Pharmabranche. Neben Studium und Arbeit ritt ich freizeitmässig. Als ich Mutter wurde, konnte ich meine bisherige Tätigkeit nicht weiter ausführen und wir erhielten die Möglichkeit den Stall vom Schwiegervater zu übernehmen. So kam es, dass sich mein Kindheitstraum erfüllte und ich meine Leidenschaft zum Beruf machen konnte.
Mit der Übernahme des Betriebes wurde auch mein Ehrgeiz geweckt. Ich wollte mein reiterliches Können verbessern, bildete mich weiter und begann aktiv mit Springreiten.

4. Wie bist du in Kontakt mit Pferden gekommen?
Die Nachbarn meiner Grosseltern hielten auf ihrem Hof 2 Freiberger (Militär). Diese zogen mich magisch an. Nach zwei Wochen Frondienst auf dem Hof durfte ich zum ersten Mal diese faszinierenden Wesen striegeln. Ab diesem Zeitpunkt war ich mit dem Pferdevirus infiziert.

5. Deine Zukunftsvision: wo siehst du dich in 5-10 Jahren?
In 10 Jahren führen meine Kinder unseren Betrieb und ich kümmere mich nur noch um meine eigenen Pferde und unterrichte den Nachwuchs.

6. **Was ist deine Motivation, diese Ausbildung zu absolvieren?**
   Ich möchte mein Wissen erweitern, das Beziehungsnetz ausbauen und einfach immer besser werden. Mein Anspruch an mich selber ist sehr hoch.

7. **Was hat dir bisher am besten an der Ausbildung gefallen? Und wofür kannst du sie gut gebrauchen?**
   Die Ausbildung umfasst alle Sparten der Reiterei. Der Einblick in mir bis dahin unbekannte Sparten verhilft mir zu neuen Ansätzen in der Ausbildung von Pferd und Reiter. Auch der Austausch unter uns Pferdefachleuten schafft neue Ideen und hilft Probleme zu lösen.

8. **Was fasziniert dich am meisten an den Pferden?**
   Jedes Pferd ist ein Individuum mit eigenem Charakter. Es braucht individuelle Ansätze zur Gesunderhaltung und Ausbildung eines Pferdes. Mit jedem Tag, den man mit diesen Tieren verbringt, lernt man Neues dazu.

9. **Gibt es eine besondere Erfahrung (Erlebnis, Tipps etc.) mit Pferden, welche du anderen mit auf den Weg geben möchtest?**
   „Gaht nöd gits nöd“ war der Satz eines Ausbilders, welcher meinen bisherigen Weg begleitet hat. Immer wieder zeigen uns Pferde Grenzen auf. Man muss lernen mit diesen Grenzen umzugehen, sie zu respektieren und gleichzeitig neue Lösungen zu finden. Mein Ziel ist es, für jedes Pferd den richtigen Weg zu finden und gemeinsam als Team am Ziel anzukommen.